

Feinde überall?

Eine Hommage an Ludwig Baumann

Szenische Lesung der Initiative „Sedanstraße umbenennen!“ gegen den nationalen Wahn

(Ludwig-Baumann-Fest, 2. August 2025)

Einleitung

Lothar

Die Initiative „Sedanstraße umbenennen!“ verfolgt das Ziel, die Eimsbütteler Sedanstraße in „Ludwig-Baumann-Straße“ umzubenennen. Dieser Straßename war um 1900 in Erinnerung an den Sieg in der Schlacht von Sedan (am 2. September 1870) im Deutsch-Französischen Krieg 1870/1 eingeführt worden.

Ich arbeite erst seit einem guten Jahr in dieser Initiative mit. Leider war es für uns kein „gutes“ Jahr, denn in diesem Frühjahr wurde der Antrag auf Umbenennung mit denkbar knapper Mehrheit abgelehnt. Ich möchte mich nun einigen der Argumente widmen, die uns von der Gegenseite aufgetischt worden waren:

Das wohl unfreiwillig originellste Argument war wohl die Ansicht, Sedan sei einfach nur der Name einer beliebigen kleinen Stadt in Frankreich, so dass es keinen Grund für eine Namensänderung gebe.

Zur Verbindung der Schlacht von Sedan hieß es, die Erinnerung an diese Schlacht sei positiv zu bewerten, weil deren Ergebnis zur Deutschen Einigung und zur Reichsgründung im Jahre 1871 geführt habe, die wiederum die Voraussetzung für eine demokratische Entwicklung Deutschlands gewesen sei. Bismarck wurde dabei eine positive Rolle zugeschrieben.

Von einer wiederaufgenommenen „Erbfeindschaft“ zwischen Deutschland und Frankreich könne keine Rede sein, denn wenige Jahre später – im Jahre 1900 – hätten die Heere beider Staaten gemeinsam den „Boxeraufstand“ in China bekämpft.

Der Sedanskult habe nach dem Ersten Weltkrieg, in der Weimarer Republik, schon keine wesentliche Rolle mehr gespielt.

Diese kleine Blütenlese mag genügen. Sie zeigt: Hier ist einiges zu korrigieren. Und es ist fast gleichgültig, womit wir anfangen. Aber eben nur „fast“! Wichtig soll nur erst einmal die Durchschlagskraft unseres Gegenarguments sein.

Und so beginnen wir einfach einmal mit dem letztgenannten „Argument“, nämlich: „Der Sedanskult habe nach dem Ersten Weltkrieg, in der Weimarer Republik, schon keine wesentliche Rolle mehr gespielt.“ Und hören wir, was vor 100 Jahren ein nicht unbekannter Verfasser zu diesem Thema schrieb:

„Beim Durchstöbern der väterlichen Bibliothek war ich über verschiedene Bücher militärischen Inhalts gekommen, darunter eine Volksausgabe des Deutsch-Französischen

Krieges 1870/1. Es waren zwei Bände einer illustrierten Zeitschrift aus diesen Jahren, die nun meine Lieblingslektüre wurden. Nicht lange dauerte es, und der große Heldenkampf war mir zum größten inneren Erlebnis geworden. Von nun an schwärmte ich mehr und mehr für alles, was irgendwie mit Krieg oder doch mit Soldatentum zusammenhing.“

Der Sedanskult hatte in der Gedankenwelt dieses Verfassers offenbar deutliche Spuren hinterlassen, die aber nicht von der Reichseinigung durch „Blut und Eisen“ zur Demokratie führen sollten, sondern zum Faschismus. Denn der Verfasser dieser Zeilen war Adolf Hitler: „Mein Kampf, Band 1, Seite 4.“

Vorstellung der Figuren

Tobias

Die Umbenennung der Sedanstraße ist heute erforderlich, da sie ein Contra bedeutet zu den Kontinuitäten des deutschen Militarismus. Warum gibt es diesen Kontinuitäten? Weil es fortgesetzt das Interesse am Militarismus gibt: Es gibt die Profiteure des Militarismus – wie mich!

Angenehm; Armin Papperger, Rheinmetall.

Sören

Es kommt auf die Friedensbewegung an, und wir tun gut daran, aus den Kämpfen der fortschrittlichen Kräfte zu lernen: Wie aus dem Wirken von Ludwig Baumann.

Was ist dabei entscheidend, um die bisher passiv erdulenden Teile der Bevölkerung zu bewegen? Der Friedensforscher Helmut Donat schrieb im Juni in der jungen Welt über historische Parallelen: „Der Einkreisungsspek aus den Jahren vor 1914 entspricht den aktuellen Phantasiegebilden und Prophetien, wenn heute darüber gestritten wird, wann das putinistische Russland sich zurückerobern werde, was es unter Gorbatschow preisgegeben hat. [...] Als lebten wir in einer verkehrten Welt, sind auch die Regierungsparteien sowie Bündnis 90/Die Grünen von Bedrohungsängsten befallen und propagieren, dass die mehr als dreifach Russland überlegene NATO sich gegen einen drohenden Überfall rüsten, weiter aufrüsten und »kriegstüchtig« machen müsse. Das entspricht der Ideologie des Alldeutschen Verbandes und der Propaganda für die Durchsetzung der Wehrvorlage von 1913, ein riesiges Aufrüstungsprogramm. Auffallend war auch damals, wie sehr man die Fakten ignorierte und einem Einkreisungsphantasma erlag, das mit der Realität nichts zu tun hatte. Dass Kriegstreiberei dabei eine große Rolle spielte, ist nicht von der Hand zu weisen. Doch es gab in der Bevölkerung auch eine Disposition, sich für die lange zuvor proklamierte Verteidigung und für den Krieg zu entscheiden.“

Lene

Und wie kommen wir zu einer anderen Disposition in der Bevölkerung? Frei nach Sigmund Freud sind paranoide Zustände eine mögliche Verarbeitungsweise verwehrter Bedürfnisse. Dafür steht die satirische Verkörperung der Bevölkerung im „Deutschen Michel“. Diese Figur gibt es mindestens seit dem 16. Jahrhundert, anfangs war er ein Dummkopf und Tölpel.

Seinen Wirkungshöhepunkt hatte der deutsche Michel um 1848, als die deutschen Bürger fast nach französischem Vorbild eine Revolution gemacht hätten. Satire in Wort und Bild war ein beliebtes Mittel der Aufklärung: Die technische Revolution hatte möglich gemacht, Hunderte von Flugblättern mit der neuesten Karikatur zu erstellen und binnen Stunden zu verteilen, bevor die Polizei sie entdecken und beschlagnahmen konnte. Gesellschaftskritische Künstler und Publizisten kritisierten ihre Zeitgenossen mit der Figur des Michel als spießbürgerlich, schwerfällig und passiv – insbesondere bezüglich ihres politischen Engagements. Die Satire richtet sich dabei inhaltlich gegen die konkreten politischen Missstände (ausgedrückt z.B. in den 36 deutschen Fürsten, der deutschen Polizei und auch ausländischen Machthabern wie Metternich, Papst Pius, dem russischen Zar, die Michel gängeln) und fordert die Betrachter auf, diese Verhältnisse zu ändern. Michels Rolle als Opfer von Unterdrückung erscheint zugleich bemitleidenswert und selbstverschuldet.

Michels Mütze wandelte sich in seiner aufregendsten Zeit: Im März 1848 lehnte Michel sich plötzlich gegen seine Unterdrücker auf und seine Mütze wurde ein jakobinisches „bonnet rouge“ (angelehnt an die Mütze befreiter Sklaven). Im Sommer 1848 nach dem misslungenen Revolutionsversuch begann er, seine politische Bedeutungslosigkeit auf die eifersüchtigen Machenschaften der deutschen Nachbarn zurückzuführen und die Mütze fiel in sich zusammen. Im Herbst war er wieder der alte Michel und trug eine Schlafmütze.

Michel blieb jedoch eine zumeist in progressiver Absicht genutzte Figur: Als Held bürgerlicher Freiheiten für die deutschen Liberalen während Bismarcks Kulturkampf; als Opfer der Klassenjustiz für die Sozialdemokraten während der Verfolgung durch Bismarck. Vereinzelt gab es auch nationalistische oder antisemitische Umdeutungsversuche der Karikatur. Die Deutung Michels liegt im Standpunkt des Satirikers.

Ich bin natürlich Micheline.

Spielszenen

a) „Russischer Landhunger“

Micheline sitzt auf einer Parkbank (Requisite: Stuhl) und liest die Brigitte. Papperger schwadroniert, weiß nicht, dass Micheline ihm zuhört.

Papperger:

Hunderte Mrd. für die Aufrüstung, na, geht doch! Wir haben unsere Produktion verzehnfacht, haben Zusagen für zehn Jahre. Wir investieren, weil wir Vertrauen in die Politik haben.¹ Aber das meiste geht an die US-Konkurrenz. Schweinerei. Ich könnte nicht nur in Unterlüß und Bayern, in der Ukraine, Litauen, Ungarn, Rumänien, Südafrika und Australien neue Fabriken bauen, sondern überall!

Im Kalten Krieg hat Deutschland bis zu vier Prozent für die Sicherheit aufgewendet. Damals hat die Bevölkerung das für richtig gehalten.¹ Frieden und Wohlstand gibt es,

¹ Rotary Magazin Artikel: Entscheider - "Europa muss erwachsen werden"
<https://rotary.de/wirtschaft/europa-muss-erwachsen-werden-a-24047.html>

wenn wir Stärke zeigen – nur wenn wir Stärke zeigen. Jetzt gibt es überall diese Emporkömmlinge, BRICS, bedrohen den Westen. Es gibt viel zu tun!

Papperger entdeckt, dass die erschrockene Micheline ihm zuhört und bellt sie an; Ludwig Baumann stößt dazu

Und das kann ich gar nicht haben, wenn uns dann vorgeworfen wird, dass auch mal Späne fallen, wo gehobelt wird! Wer lebt denn sorglos in der Freiheit und im Wohlstand? Wer lebt denn geschützt durch die NATO und kümmert sich um nichts?

Papperger wendet sich von Micheline ab, schwadroniert wieder für sich

Wir hätten viel direkter Einfluss auf die Ukraine haben können. Hätten dafür viel früher Taurus liefern müssen – jetzt ist es halb vergeigt! Jetzt gehört Blackrock über die Hälfte der ukrainischen Schwarzerde.

Baumann:

Ob wir da vom gleichen Frieden sprechen, bin ich mir nicht ganz sicher. Aus dem Eroberungskrieg der deutschen Wehrmacht haben die Völker nach `45 ganz andere Konsequenzen gezogen. Sie haben die UN geschaffen und das Gewaltverbot, für eine friedlich-kooperative Menschheitsentwicklung. Die Sowjetunion brachte die friedliche Koexistenz voran, die Friedensbewegung hat auch im Westen die Durchsetzung internationaler Abrüstungsverträge erkämpft, das Primat der Diplomatie, die Völkerverständigung mit Jugendaustausch, Kulturaustausch, Wissenschaftskooperationen und Städtepartnerschaften als praktische Konsequenz und Kulturbildung für das „Nie wieder Faschismus! Nie wieder Krieg!“ Die Friedensforschung hat das Konzept gemeinsamer Sicherheit und ganzer nicht angriffsfähiger Gesellschaften entwickelt. Friedensbewegung und Arbeiterbewegung haben die Ostverträge durchgesetzt gegen den Revanchismus von NPD und CDU.

Seitdem versuchen Sie und Ihresgleichen diese Errungenschaften zurückzudrehen:

„Wie glaubwürdig sind unsere Länder eigentlich, wenn sie – wie 1999 – ausgerechnet mit Bomben Menschenleben retten wollen? Zerbombt wurde damit auch das Völkerrecht. Getroffen werden sollte dabei aber nur Milosevic und nicht das serbische Volk. Und dann hat das stärkste Militärbündnis aller Zeiten ein kleines Volk und sein Land in Schutt und Asche gelegt. Und Deutschland war dabei, obwohl die Wehrmacht Völkermord an den Serben begangen hatte. Diesmal mit dem Anspruch von Scharping und Fischer, ein „neues Auschwitz“ zu verhindern. Welch eine Verhöhnung der Auschwitzopfer und welch eine Heuchelei. Diesen Wahnsinn zu durchbrechen und zu sagen: ‚Nein, ich will keinen Menschen töten, ich will leben‘ – dies zu sagen, ist für mich eine Hoffnung für das Leben und auch für den Frieden.“²

Deshalb ist gegen Sie die Völkerfreundschaft das unbedingte Gebot der Stunde!

Papperger:

² <http://www.ag-friedensforschung.de/themen/Pazifismus/denkmal.html>

Völkerfreundschaft? Der kollektive Westen hat die NATO nach Osten erweitert: recht so! Russland ist seit dem Zerfall der Sowjetunion eine Tankstelle, mehr nicht. Russland ist eine Regionalmacht, kann seine ehemaligen Gebiete gar nicht halten, wir können in deren Interessensphäre einfach reingehen und uns nehmen, was wir wollen.³ Wir haben gewonnen, und basta. Haben wir Anspruch auf die Gebiete in der Ukraine? Ja, weil wir sie nehmen können. Und das auch noch legal, Ha! Na - Halbwegs. Wir haben das westliche Bündnis gestärkt, bauen jetzt die militärische Überlegenheit auf dem ganzen Globus aus.

Micheline:

Aufrüsten nur für Ihre Profite? Das finde ich nicht in Ordnung! Deutschland hat schon so Schlimmes getan in seiner nationalsozialistischen Vergangenheit, da müssen wir aufpassen! Deshalb wurde die EU doch auch als Friedensbündnis gegründet, damit sowas nie wieder passiert: massenhafter Mord aus Machtgier. Und wir sind doch die Guten! Wir müssen doch Frieden schaffen!

Oh, jetzt muss ich aber wirklich los. Einkaufen bei EDEKA, morgen gibt es Auflauf mit Reis, wo die Nudeln so teuer geworden sind durch Putins brutalen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg.

Geht weg.

Papperger:

Aber halt!

Zu sich, während er Kreide aus dem Sakko holt und abbeißt / Micheline kehrt um

Kommt ein Baumann daher und schon redet das Volk über Politik und pazifistelt herum! Haben die Zeitungen versagt? `nen neuen Marshall-Plan bekommen wir nicht. Nun müssen alle ran, den deutschen Volkskörper zu retten. Also los!

Zu Micheline in versöhnlichem Ton

Wer wird denn davonlaufen, wo so große Fragen im Raum stehen? Wir schaffen doch Frieden! Wir gehen vor gegen Russlands Landhunger! Der Iwan will die Ukraine einnehmen, und Polen auch! Wenn wir heute aufhören Waffen zu liefern, dann steht Putin morgen vor Berlin! I m p e r i a l e r Landhunger!⁴ Völkerrechtswidriger und außerdem illegaler und außerdem brutaler Angriffskrieg! Das wollen Sie doch nicht etwa decken? Sie müssen entscheiden: Bin ich bereit dafür einzutreten, dass mein Land, meine Familie, meine Freunde verteidigt werden? Wer sich diese Frage nicht stellt, weil er den Landesschutz als selbstverständlich ansieht,⁵ oder weil er sich in die moralische Hängematte legen will, macht sich mitschuldig. Lassen Sie uns Putins Landhunger gemeinsam stoppen!

³ (US-General Wesley Clark)

⁴ [Annalena Baerbock]

⁵ Rotary Magazin Artikel: Entscheider - "Europa muss erwachsen werden"
<https://rotary.de/wirtschaft/europa-muss-erwachsen-werden-a-24047.html>

Micheline:

Selbstverständlich nicht! Das ist ja schrecklich! Die, die, die regelbasierte Weltordnung muss natürlich eingehalten werden. Hoffentlich helfen unsere neuen Abwehrraketen, die Ukrainer zu schützen, und wenn Putin das sieht, wird er das Morden beenden.

Mir ist ganz schlecht. Ich geh` lieber direkt nach Hause, mich unter meiner Bettdecke verstecken.

b) „Zivilcourage oder mit dem barbarischen Russen von der restriktiven Toleranz zum Bauchweh-Patriotismus“

Micheline kramt in ihrer Tasche wie um aufzubrechen, versteckt sich hinter der Zeitung als Papperger spricht.

Papperger:

So wird das nichts mit der deutschen Wirtschaft. Mehr Arbeiten, weniger rumdösen! Darauf kommt's jetzt an! Wie sollen wir meine Profite so gegen die Chinesen durchsetzen? Da müssen alle mit anpacken! Sie sollten alle lieber Bismarck lesen als Ihre bolschewistischen Märchen von den Vereinten Nationen! Hier: „In den Preußen ist eine starke Mischung von slawischem und germanischem Element. Das ist eine Hauptursache ihrer staatlichen Brauchbarkeit. Sie haben etwas von der Fügsamkeit des slawischen Wesens und von der Männlichkeit der Germanen.“⁶ Na, um die Männlichkeit der Germanen könnte es besser bestellt sein. Manneszucht, das fehlt für eine starke Nation! Disziplin für den gesunden Volkskörper! Eiserne Stärke, wissen, wann man gehorcht und auch mal draufhauen – Schluss mit den Sentimentalitäten. Ich sage: Die Bundeswehr muss wieder Schule der Nation werden! Hier: „Die Armee ist die vornehmste aller Institutionen in jedem Lande; denn sie allein ermöglicht das Bestehen aller übrigen Einrichtungen. Alle politische und bürgerliche Freiheit, alle Schöpfungen der Kultur, der Finanzen stehen und fallen mit dem Heere.“⁷ Eine Schande, dass der Veteranentag in Hamburg versteckt und gesichert gegen die eigene Bevölkerung stattfinden musste. Mit „Red Storm Bravo“ holen wir uns aber die Stadt!

Baumann, zum Publikum:

Als Schlussfolgerung aus der Befreiung vom Deutschen Faschismus sollte es nach 1945 in Deutschland überhaupt keine Armee mehr geben, sondern Mündigkeit statt Befehl und Gehorsam, Anteilnahme statt Abhärtung, Vernunft und Lebensfreude statt Heldentum und Opferbereitschaft. Bis heute ist in Art. 4 (3) des Grundgesetzes festgehalten, dass niemand gegen sein Gewissen zum Kriegsdienst an der Waffe gezwungen werden darf. Asylsuchenden aus der Ukraine und Russland, auch desertierenden US-Soldaten wird dieses Recht dennoch abgesprochen, denn die Kriegsdienstverweiger:innen und Deserteur:innen aus Israel und Palästina, aus der

⁶ (Otto von Bismarck)

⁷ (Otto von Bismarck)

Ukraine und Russland sind der lebende Beweis, dass friedliches Zusammenleben und die solidarische Entwicklung unter Gleichen entgegen allen Feindbildern möglich ist. „Die Mächtigen dieser Welt fürchten uns Deserteure, Abweichler, weil wir ihre Absichten durchkreuzen. Ich möchte die jungen Leute aufrufen, sich zu verweigern, wenn sie spüren, dass es einer schlechten Sache dient. Auch im zivilen und im Wirtschaftsleben kann man um seine Würde kämpfen, Courage zeigen, widerständig sein.“⁸ (auf die Denkmäler deutend) In die eine Richtung oder in die andere – wir müssen uns schon entscheiden...

Papperger währenddessen beunruhigt.

Micheline:

(Zu Baumann) Das finde ich auch ganz, ganz wichtig, aber müssen Sie so schreien?
(Zu sich) Ach herrje, schon gleich sieben, ich bin doch mit den Mädels zum Aperol verabredet...

Geht weg, kehrt um.

(Zu Papperger) Und, hören Sie mal, Sie! Das sind ja Auffassungen aus dem letzten Jahrhundert! (Zum Publikum) Ich finde, echte Männer dürfen auch mal weinen.

Papperger:

Aha. So. Ja, aber... Russland bedroht doch direkt auch unser Leben in Frieden und Freiheit in Deutschland!⁹ Man darf auch nicht vergessen, dass Russen keine Europäer sind. Die haben ein anderes Verhältnis zu Leben und Tod.¹⁰ Die Soldaten in Putins Armee, das sind kaltblütige Killermaschinen! Denken Sie doch mal an die Kinder!

Währenddessen zieht Micheline sich die Schlafmütze über den Kopf.

Wie Rot-Grün richtigerweise in der Hamburgischen Bürgerschaft zum Beschluss vorlegte: Die Bundeswehr schützt schließlich seit ihrer Gründung die demokratischen und freiheitlichen Werte unserer Stadt, unseres Landes und unserer Bündnispartner. Die Bedeutung der Bundeswehr rückt nach dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und der zunehmenden Zahl von Naturkatastrophen dabei wieder stärker in die Wahrnehmung der Gesellschaft. Den Soldat gebührt Respekt, Anerkennung und Würdigung für ihren Dienst und ihre Bereitschaft, im Falle eines Falles ihr Leben für die Sicherheit, Freiheit und die Werte Deutschlands einzusetzen.¹¹

Micheline lugt unter der Mütze wieder hervor.

Micheline:

(Zum Publikum) Ach herrje, ohje. „Gas, Wasser, Schießen“ – meins ist das ja nicht.
(Zu Baumann) Aber wenn wir uns denn nun mal unbedingt verteidigen müssen... Und

⁸ [Niemals gegen das Gewissen, S. 124]

⁹ [Wadephul]

¹⁰ [Florence Gaub bei Lanz]

¹¹ [<https://www.buergerschaft->

hh.de/parldok/dokument/87647/bundeswehr_wertschaetzen_beteiligung_am_gruendungstag_2024_und_veteranentag_2025.pdf]

wenn es andere gibt, die dann die Drecks-... äh, die das dann machen... (Zu Papperger) Naja, gegen so eine freiwillige Wehrpflicht ist nun vielleicht wirklich nichts einzuwenden.

c) Vom leisen Zweifel über den offenen Ausbruch der Widersprüche zur Notwendigkeit, sich die Geschichte anzueignen

Jemand in DFG-VK-Weste oder Sedanstraßen-Umbenennen-Shirt reicht Micheline einen Flyer und grüßt Baumann freundlich.

Micheline:

„Die ukrainische Regierung bat die europäischen Staaten um Unterstützung bei der Überstellung ukrainischer männlicher Flüchtlinge zur Einberufung in die Heimat. Das Ministerium für nationale Einheit wurde eingerichtet und arbeitet an der Eröffnung von „Unity Hubs“ in europäischen Ländern, um die Flüchtlinge zur Rückkehr zu bewegen. Die Ukraine bat Deutschland um die Auslieferung eines Kriegsdienstverweigerers, und in diesem Zusammenhang wurde ein fragwürdiges Urteil gefällt, das im Widerspruch zu internationalen Menschenrechtsstandards die Möglichkeit einer Einschränkung des Rechts auf Kriegsdienstverweigerung behauptet.“ ...das heißt, die wollen gar nicht alle kämpfen? Und in Deutschland soll das Recht auf Kriegsdienstverweigerung abgeschafft werden? Irgendwas stimmt hier nicht...

Papperger:

Russische Desinformation, feindliche Einflussnahme! Der gehört sofort verboten! Zu Hilfe, Polizei, verhaften Sie diesen Mann! He, Sie da, von welcher Organisation kommen Sie? Verfassungsschutz! Ein Mordkomplott gegen meine Profite!

Beginnt, zu telefonieren

Guten Tag, Döpfner... Ja, ja, Frau und Töchter bei bester Gesundheit, danke... Döpfner, wir brauchen schnell eine neue Kampagne! Irgendwas mit Putin und Hitler, und dass der Russe schon 2026 wieder vor Berlin steht. Können Sie nicht den Reichelt zurückholen? Der hat so hervorragende Arbeit gemacht.

Holt ein zweites Telefon aus der Tasche

Dobrindt, hallo auch! Dobrindt, der Standort Deutschland ist akut gefährdet! Hören Sie, Sie müssen sofort diese ganzen linken Zeitungen verbieten! Nationale Notlage!

Micheline:

Ja, sind sie denn nun verrückt geworden?

Papperger:

Sapperlot! Sie lasse ich auch gleich verbieten!

Baumann:

Das klingt doch stark nach dem zehnten Prinzip der Kriegspropaganda, die Anne Morelli herausgearbeitet hat: *„Wer unsere Berichterstattung in Zweifel zieht, ist ein Verräter.“* So wurden seit 1945 alle Kriege der NATO „gegen Hitler“ geführt.

„1986. Vor Tagen hat Kanzler Kohl wörtlich ins Mikrofon eines Reporters gesagt: ‚Gorbatschow ist ein moderner kommunistischer Führer... der versteht etwas von PR. Der Goebbels verstand auch etwas von PR. Man muss doch die Dinge auf den Punkt bringen!‘ Die Medien verkürzten das auf: ‚Gorbatschow ist ein guter Propagandist – Goebbels war ein guter Propagandist.‘ Was für eine Frechheit, dieser Vergleich, nur weil Helmut Kohl dem Wandel in der Sowjetunion misstraut. Oder er ihm nicht ins Weltbild passt. Vor allem aber, wie kann er das sagen, bei unserer Geschichte; wo wir doch angegriffen haben! 27 Millionen russische Tote und dann solche Sprüche. An der Toreinfahrt zum Rathaus schaue ich mich kurz um, hole meine Stifte heraus – und schreibe: HITLER WAR KANZLER, KOHL IST KANZLER. Damit jeder merkt, wie bössartig oder dämlich ein solcher Vergleich ist.“¹²

Papperger:

Alle abführen! Polizei!

Micheline:

Hier stimmt ja wirklich so einiges nicht. Sagen Sie, was haben Sie da für ein Buch? Darf ich das mal ausleihen?

„Schon in den 60er, 70er Jahren, des letzten Jahrhunderts haben die USA über drei Millionen Vietnamesen getötet und haben davon bis zu hunderttausend grausam mit Napalm ermordet. Was haben die Vietnamesen ihnen denn getan, dass die USA diese Verbrechen begangen haben? Und ich meine, auch die heutigen Kriege sind nicht weniger grausam und verbrecherisch. Was haben wir zum Beispiel in Afghanistan und am Hindukusch militärisch zu verteidigen? Was haben wir da zu suchen? Was wäre denn, wenn die armen Länder militärisch stärker wären und ihre Interessen militärisch am Rhein, an den Alpen oder in Nordamerika verteidigen würden? Wie ist es überhaupt möglich, dass ein Oberst Klein ein Massaker an über hundertvierzig Zivilisten befohlen hat, aber dafür nicht schwer bestraft, sondern zum General befördert wurde? Welch ein schlimmes Zeichen für künftige Kriege und Kriegsverbrechen. Wir in diesem reichen Land, von keinem bedroht, und mit unserer Geschichte, wir sind aufgerufen zu gewaltfreiem Handeln, uns einzusetzen für Gerechtigkeit, für das Leben und für den Frieden.“¹³

Das habe ich in der Schule nicht gelernt. Hätte ich das Flugblatt mal früher bekommen!

¹² Niemals gegen das Gewissen, S. 29.

¹³ [https://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Presseberichte/VortragBaumann20131117_Internetversion.pdf]